



TOHOKU
UNIVERSITY



Hauptverwaltungsgebäude, Katahira-Campus



UNIVERSITÄT TOHOKU

Botschaft des Präsidenten



Am 1. April 2012 wurde ich offiziell zum Präsidenten der Universität Tohoku gewählt. Im Folgenden werde ich die Aufgaben darlegen, mit denen ich mich während meiner 6-jährigen Amtszeit befassen möchte.

Die Universität Tohoku, die seit ihrer Gründung im Jahre 1907 (Meiji-Zeit) auf eine Universitätsgeschichte von circa 105 Jahren zurückblicken kann, hat sich den Prinzipien der „offenen Türen“, „Forschung an erster Stelle“ und „praxisorientierten Bildung und Forschung“ verschrieben und darunter sowohl hervorragende Persönlichkeiten hervorgebracht als auch zahlreiche Forschungsergebnisse in die Welt hinaus getragen.

Nun sehen wir uns heutzutage, angefangen mit den Folgen der Erdbeben- und Tsunamikatastrophe in Tohoku, konfrontiert mit den komplexen Herausforderungen einer anhaltenden Wirtschaftsflaute, einer sinkenden Geburtenrate, einer Verschärfung des internationalen Wettstreits, herbeigeführt durch Globalisierungsprozesse, und von Umweltproblemen auf internationaler Ebene. Um unserem gesellschaftlichen Auftrag gerecht zu werden und unsere Mission auf einem höheren Niveau erfüllen zu können, gedenken wir die zwei Ziele „Sprung zur Weltklasse“ und „Führung bei Wiederaufbau und Regeneration“ zu verfolgen.

„Sprung zur Weltklasse“

Erstens streben wir durch den „Sprung zur Weltklasse“ eine Verbesserung des Bildungs- und Forschungsniveaus an. Im Bereich der Bildung soll es nicht nur darum gehen, Wissen anzusammeln, sondern es auch zu kultivieren und es für die Belange der Gesellschaft einzusetzen. Daher werden wir prüfen, welche Rolle den Geisteswissenschaften im Spiegel der Entwicklung von Humanressourcen zukommt. Des Weiteren werden wir ein Umfeld schaffen, das den Menschen verschiedenster Nationalitäten und Spezialgebiete an unserer Universität sowohl vielfältige als auch interdisziplinäre Studienangebote bietet; und wir werden auch in Zukunft herausragende Persönlichkeiten hervorbringen, die über ausgezeichnete Sprachfertigkeiten und exzellente Kommunikationsfähigkeiten verfügen und fähig sind, sich der globalen Gesellschaft anzupassen. Während der Erdbebenkatastrophe mussten wir schmerzlich erfahren, dass es entschieden an gesellschaftlichen Führungskräften mangelt, die in der Lage sind, den Kern der Probleme zu erkennen und darauf basierend Entscheidungen zu treffen. Vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels sollte die Frage gestellt werden, wie man Führungskräfte ausbildet, die international erfolgreich agieren können, welche Geisteswissenschaften für die moderne Gesellschaft notwendig sein könnten und wie man ein Nebeneinander der freien Künste mit einer Fachausbildung realisieren kann. Weiterhin wird die Frage zur Diskussion stehen, wie man Möglichkeiten für persönliches Lernen einschließlich extracurricularer und anderer Aktivitäten zur Charakterbildung ausweiten kann; allen diesen Fragestellungen wird bevorzugt nachgegangen.

Im Bereich der Forschung werden wir als weltweit führender Forschungsstandort Spitzenforschung fördern und gleichzeitig Forschungsaktivitäten auf elementarer Ebene ausweiten. Es gilt, den momentanen Zustand und die Aufgaben aller Graduiertenkollegs und Forschungsinstitute zu analysieren, und aufbauend darauf, werden wir anhand klarer Richtlinien uns um eine stetige Verstärkung der funktionalen Erweiterungen bemühen. Dabei werden nicht nur Forschungsfelder, die exzellente Ergebnisse liefern, gefördert, auch schwächere Gebiete werden von stärkenden Fördermaßnahmen profitieren. Seit jeher gilt, dass Forschung grundsätzlich auf freier Forschungsarbeit beruht, die den Ideen und Vorstellungen von Individuen entspringt. Doch wenn man an den gesellschaftlichen Auftrag denkt, mit dem die Menschen unserer Nation uns betraut haben, dann wird man feststellen, dass auch ein Fokus auf eine strategisch effizientere Herangehensweise notwendig ist. Vor dem Hintergrund der jüngsten Erdbebenkatastrophe und des Reaktorunfalls erleben wir einen Wertewandel in der Gesellschaft. Es gilt, den Fokus auf gemeinsame Aufgaben- und Problemfelder, die die gesamte Menschheit betreffen, zu richten. In der Bewältigung der genannten Probleme sehe ich eines meiner großen Ziele, und zu deren Lösung werde ich alle vorhandenen Kräfte mobilisieren. Zur gleichen Zeit wird auch auf Grundlagenforschung Wert gelegt, die vielleicht im weitesten Sinne der Gesellschaft nicht unmittelbar von Nutzen sein mag. Aber durch das Nebeneinander, die Fusion von Grundlagenforschung und angewandter Forschung, tun sich neue Forschungsgebiete auf; solche Unternehmungen möchte ich verstärkt unterstützen.



„Führende Rolle bei Wiederaufbau und Regeneration“ - Wiederaufbauaktivitäten der Universität Tohoku

Zweitens werden wir unserer Rolle als führende Kraft beim Wiederaufbau der Tohokuregion und bei der Regeneration Japans nachkommen. Auch wenn schon Zeichen des Wiederaufbaus in den betroffenen Gebieten zu sehen sein mögen, so gibt es immer noch keine konkrete Vision für einen Wiederaufbau mit Blick auf die Zukunft. Die Universität Tohoku hat als Volluniversität im Katastrophengebiet den Auftrag, ihre Ressourcen für den Wiederaufbau einzusetzen, neues Wissen zu gewinnen und die Regeneration der Region dadurch mit voller Kraft zu unterstützen. Wir arbeiten daran, durch die Kooperation von Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft neue Industrien und damit Arbeitsplätze zu schaffen, um schließlich zu der Revitalisierung der Tohokuregion beizutragen. Darüber hinaus werden wir als treibende Kraft des Wissens Japan aus seiner ökonomischen Stagnation herausführen. Als ein erster Schritt wurde kurz nach der Erdbebenkatastrophe von 2011 das „Forschungsinstitut für Wiederaufbau und Regeneration nach Katastrophen“ gegründet, und durch dessen Aktivitäten wurden wiederum das „Internationale Forschungsinstitut für Katastrophenwissenschaft“ (engl.: IRIDes) und die Organisation „Medizinische Megabank Tohoku“ errichtet – vielfältige Projekte zum Wiederaufbau und zur Regeneration werden gefördert. Auch in der Zukunft werden wir an der Konstruktion eines kooperativen Netzwerks, das sich nicht nur über ganz Japan erstrecken, sondern auch weltweite Ausbreitung finden soll, arbeiten. Ich bin entschlossen, das Wissen der Welt zu konzentrieren, um diese schwierige Lage zu überwinden.

„Verantwortung für die Zukunft“

Ich bin davon überzeugt, dass die Universität Tohoku ihrer Zeit voraus ist und somit die Zukunft aktiv mitbestimmt, und dass sie eine Entität darstellt, die sich innerhalb der Geschichte positionieren kann. Als Bildungs- und Forschungsstandort auf Weltniveau, der die Zukunft der Menschheit auf seinen Schultern trägt, werden wir unsere Mission über die Ländergrenzen und Regionen hinaus realisieren. Dafür gilt es, das verantwortungsvolle Management und vorhandene Förderstrukturen zu stärken und gleichzeitig die Diskussionen über eine klare, konkrete Strategie für unser Vorhaben zu entwickeln bzw. zu vertiefen. Ich denke, dass ich Ihnen einen Einblick in unsere Aktivitäten geben konnte, und ich habe die feste Absicht, mit der freundlichen Hilfe unserer zahlreichen Unterstützer, ohne die es schwierig wäre, unser Vorhaben umzusetzen, zur Entwicklung einer friedlichen und gerechten menschlichen Gesellschaft beizutragen.

Juni 2012

Susumu Satomi

Präsident, Universität Tohoku

Professor Kōtarō Honda (1870-1954), der 6. Präsident der Universität Tohoku, war Gründer und Direktor eines der ersten Forschungsinstitute einer staatlichen Universität in Japan, dem Institute for Materials Research (Institut für Materialforschung). Er erfand den KS-Stahl, der zu dieser Zeit weltweit als der härteste Magnetwerkstoff galt. Nach dieser Erfindung blieben er und das Institut für Materialforschung über viele Jahre hinweg führend auf dem Gebiet der Dauermagneten-Forschung.



Dr. Albert Einstein besuchte die Universität Tohoku im Dezember 1922. Professor Honda hieß ihn willkommen und geleitete ihn durch die Universität.



Gedenkzimmer von Professor Kōtarō Honda

Die Universität Tohoku ist eine weltweit anerkannte führende japanische Universität

Das Advanced Institute for Materials Research (AIMR) hat sich die Ziele gesetzt, sich als Spitzeninstitut für Materialforschung zu etablieren, das konventionelle japanische System zu reformieren und ein sichtbares Zentrum zu bilden. Zur Verwirklichung dieser Ziele werden sich in diesem Umfeld, das bestens geeignet für Forschung auf Spitzenniveau ist, hervorragende Forscher aus den Bereichen der Materialwissenschaft, Physik, Chemie, Ingenieurwissenschaft und Mathematik zusammenfinden. Eine mathematische Perspektive wurde hinzugefügt, um gemeinsame Prinzipien zu identifizieren und gegebenenfalls einen neuen Weg für eine „Forschung im Bereich der Materialwissenschaft mit mathematischer Perspektive“ zu schaffen. Das AIMR konstruiert weiterhin neue grundlegende Paradigmen und fördert außerdem die Umsetzung von Forschungsprojekten mit Fokus auf neue Materialien und Systemarchitektur, was einen direkten Einfluss auf die Gesellschaft, besonders auf grüne Innovationen, ausübt und damit die Qualitäten ausweist, die für ein weltweit führendes internationales Zentrum für Materialwissenschaften von Wichtigkeit sind.

Die Internationalisierung höherer Bildung ist eine der wichtigsten Aufgaben, mit denen sich Japan befasst. Die Universität Tohoku wurde als zentrales Institut für die zwei Projekte (1) das „Project for Establishing University Network for Internationalization – Global 30 –“ (2009) und (2) das „Project for Promotion of Global Human Resource Development“ (2012) des MEXT ausgewählt. Ersteres zielt auf eine Erhöhung der Zahlen ausländischer Studentinnen und Studenten mit außergewöhnlichen Fähigkeiten ab. Als ein Ergebnis dessen werden 16 Kurse (3 Fakultätskurse u. 13 Graduiertenkollegkurse) in Englisch gehalten. Das Ziel des zweiten Projekts liegt darin, heimische Studentinnen und Studenten dazu zu ermutigen, eigene Erfahrungen mit verschiedenen Kulturen zu machen, um sich darauf vorzubereiten, in einer globalen Konkurrenzgesellschaft zu arbeiten. Wir werden unsere Studierenden darin bestärken, kompetente Bürgerinnen und Bürger zu werden, die in der Zukunft ihren Beitrag zur Mitgestaltung einer nationalen wie auch internationalen Gesellschaft leisten können.

Die Universität Tohoku ist Mitglied internationaler Hochschulverbände und fördert die Schaffung neuer internationaler Netzwerke

Die Universität Tohoku ist Mitglied internationaler Universitätsnetzwerke wie der Association of Pacific Rim Universities (APRU), Association of East Asian Research Universities (AEARU), Top Industrial Managers for Europe (T.I.M.E.), Global Education for European Engineers and Entrepreneurs (GE4) und HeKKSaGoN*, und nimmt aktiv an deren Programmen und Projekten teil.

*HeKKSaGoN ist ein Konsortium, das sich aus 6 führenden Forschungsuniversitäten aus Deutschland und Japan zusammensetzt: Universität Heidelberg, Universität Kyoto, Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Universität Tohoku in Sendai, Universität Göttingen und Universität Osaka (network).



Die Universität Tohoku ist eine Universität mit klaren Vorstellungen

Die Universität Tohoku ist eine staatliche Universität mit 10 Fakultäten, 16 Graduiertenkollegs, 3 Graduiertenkollegs für Spezialberufe und 6 Forschungsinstituten. Sie ist eine der führenden Universitäten Japans mit ca. 6.000 Lehrenden und anderen Bediensteten sowie 18.000 Studentinnen und Studenten. (Stand: Mai 2012)

Die wesentlichen Charakteristika und Ideale der Universität ergeben sich aus der Geschichte der Institution seit ihrer Gründung als Kaiserliche Universität Tohoku: die Prinzipien der „Forschung an erster Stelle“, der „Politik der offenen Tür“ und der „praxisorientierten Forschung und Lehre“.

Die Universität wurde 1907 als dritte Kaiserliche Universität gegründet. Unter Japans vorhergehendem Bildungssystem ließen die damaligen Kaiserlichen Universitäten ausschließlich Absolventen der damaligen – auf ein Universitätsstudium vorbereitenden – „höheren Schulen“ – zum Studium zu. Die Universität Tohoku öffnete jedoch ihre Türen auch für Absolventen höherer technischer Schulen sowie „höherer allgemeiner Schulen“, die auf die Ausbildung von Lehrpersonal spezialisiert waren. 1913 wurde die Universität Tohoku trotz Widerstands vonseiten der Regierung die erste japanische staatliche Universität, die mit der Zulassung von drei Studentinnen, Frauen aufnahm. Dies zeigte der Welt, dass die Universität Tohoku die „Politik der offenen Tür“ als unerschütterliches Ideal nicht nur ansieht sondern auch realisiert.

Nach ihrer Gründung bildete die Universität Tohoku ein Reservoir an außergewöhnlichen, in verschiedenen Fachrichtungen umfassend ausgebildeten jungen Talenten, die dem Lehrkörper der Fakultät angehörten. Letztendlich trieben sie die kreative Forschung voran mit aufeinander folgenden herausragenden Ergebnissen, die sie wiederum in die Ausbildung der Studierenden mit einfließen ließen, wodurch das Prinzip der Universität „Forschung an erster Stelle“ fest etabliert wurde.

Die Universität Tohoku war eine der ersten Universitäten Japans, die bereits vor dem Zweiten Weltkrieg ortsansässige Venture-Unternehmen gründete und somit zur Expansion der regionalen Industriezweige beitrug. Die Universität fungierte in Japan als Hauptforschungszentrum für das Familienrecht (der Gesetzgebung, die unserem alltäglichen Leben am nächsten steht) und förderte die Tradition der „praxisorientierten Forschung und Lehre“ mit weltweit führenden, umfassenden Forschungsergebnissen, die die Gesellschaft und das tägliche Leben der Menschen unterstützen.

Auf diese Weise hat die Universität Tohoku seit ihrer Gründung die Prinzipien der „Forschung an erster Stelle“, der „Politik der offenen Tür“ und der „praxisorientierten Forschung und Lehre“ stets aufrechterhalten.



Haupttor des Katahira-Campus



Kawauchi-Campus

Lu Xun studierte in Sendai

Die Universität Tohoku hat eine lange Tradition in der Aufnahme von Studierenden aus anderen Ländern. Der berühmte chinesische Schriftsteller Lu Xun (Zhou Shuren; 18881-1936), bekannt als die geistige Säule des modernen China, trat 1904 als erster ausländischer Student in Sendai in die Medizinische Hochschule Sendai (die heutige medizinische Fakultät der Universität Tohoku) ein.

Lu Xun entschied sich nach einiger Zeit dafür, der chinesischen Bevölkerung lieber durch literarische Aktivitäten als mittels der Medizin helfen zu wollen und verließ die Medizinische Hochschule Sendai ohne sein Studium abzuschließen. Lu Xun war vom akademischen Geist und von der einfühlsamen Leitung des Anatomieprofessors Genkuro Fujino der Medizinischen Hochschule Sendai zutiefst beeindruckt und beschrieb ihn später in seinem Essay „Herr Fujino“, welcher zum Inbegriff eines Dokuments chinesisch-japanischer Freundschaft wurde.

Chen Jianguo (1893-1971), der als einer der Begründer der modernen chinesischen Mathematik gilt, untersuchte die Theorie der trigonometrischen Reihe am Graduiertenkolleg der Kaiserlichen Universität Tohoku und erhielt 1929 als erster Auslandsstudent den Dokortitel der Naturwissenschaften von einer japanischen Universität. Der Zweite, der den Dokortitel der Naturwissenschaften der Kaiserlichen Universität Tohoku erlangte, war Su Buqing (1902-2003) im Jahre 1931. Nach seiner Rückkehr nach China wurde Su Buqing Professor der Universität Zhejiang. Später wurde er Präsident der Universität Fudan und bekleidete ein wichtiges Regierungsamt als Vizepräsident der Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes. Su Buqing bildete viele mathematische Forscher in China aus, deren Gruppe als „Su-Schule“ bekannt ist.

Nach dem Stand vom 01. Mai 2012 gab es an der Universität Tohoku insgesamt 1.431 internationale Studierende aus 75 verschiedenen Ländern und Regionen aus aller Welt.

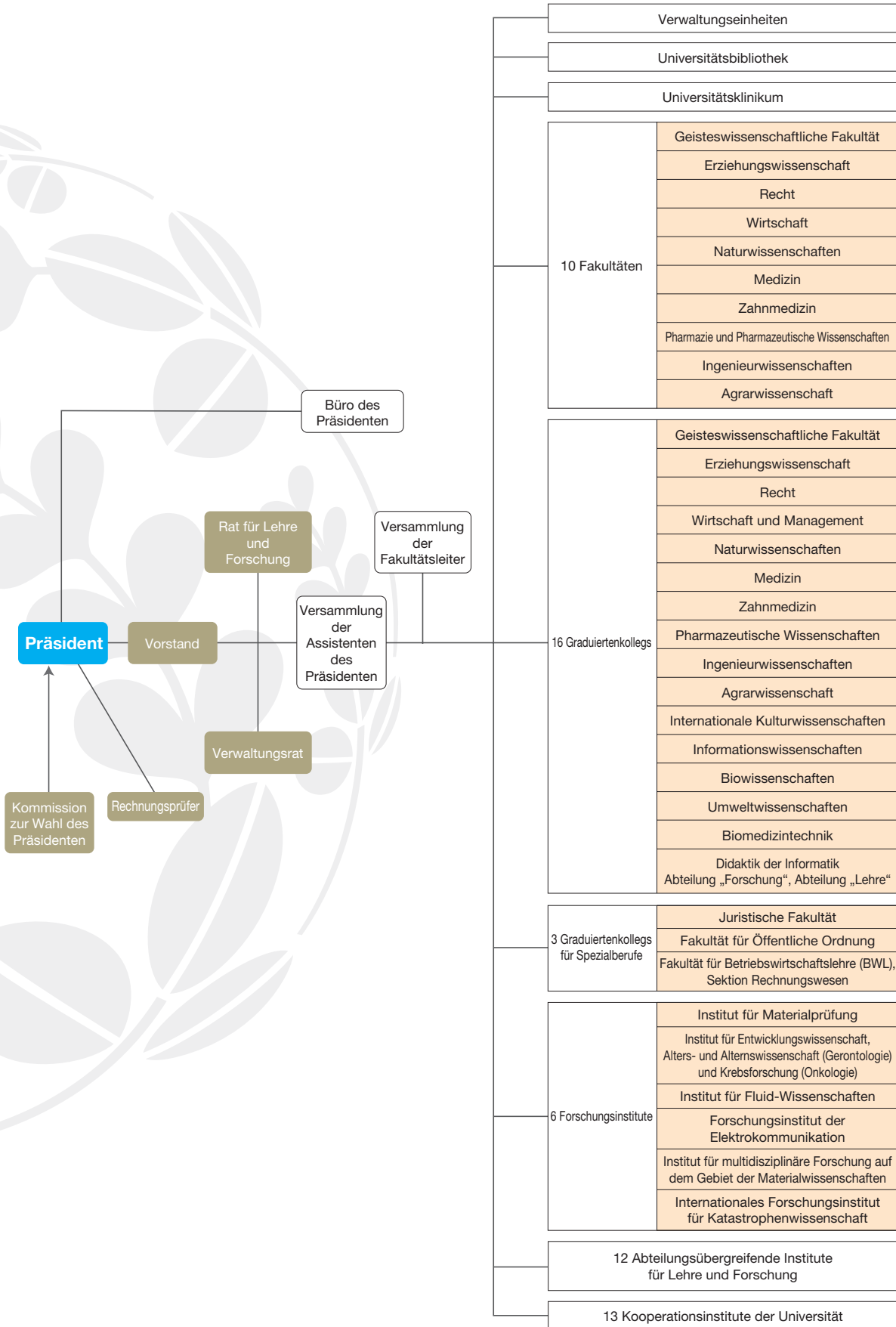


Lu Xun-Statue



Hörsaal, in dem Lu Xun studierte

Organigramm



Anreise

Mit dem Flugzeug

Der Internationale Flughafen Sendai (SDJ) bietet regelmäßige internationale Flüge in ostasiatische sowie zahlreiche inländische Städte.

Von Seoul : 2 Std. 10 Min.

Von Peking : 4 Std. 50 Min.

Von Shanghai : 2 Std 50 Min.

Vom internationalen Flughafen Tokyo-Narita : 1 Std.

Mit dem Zug (Shinkansen)

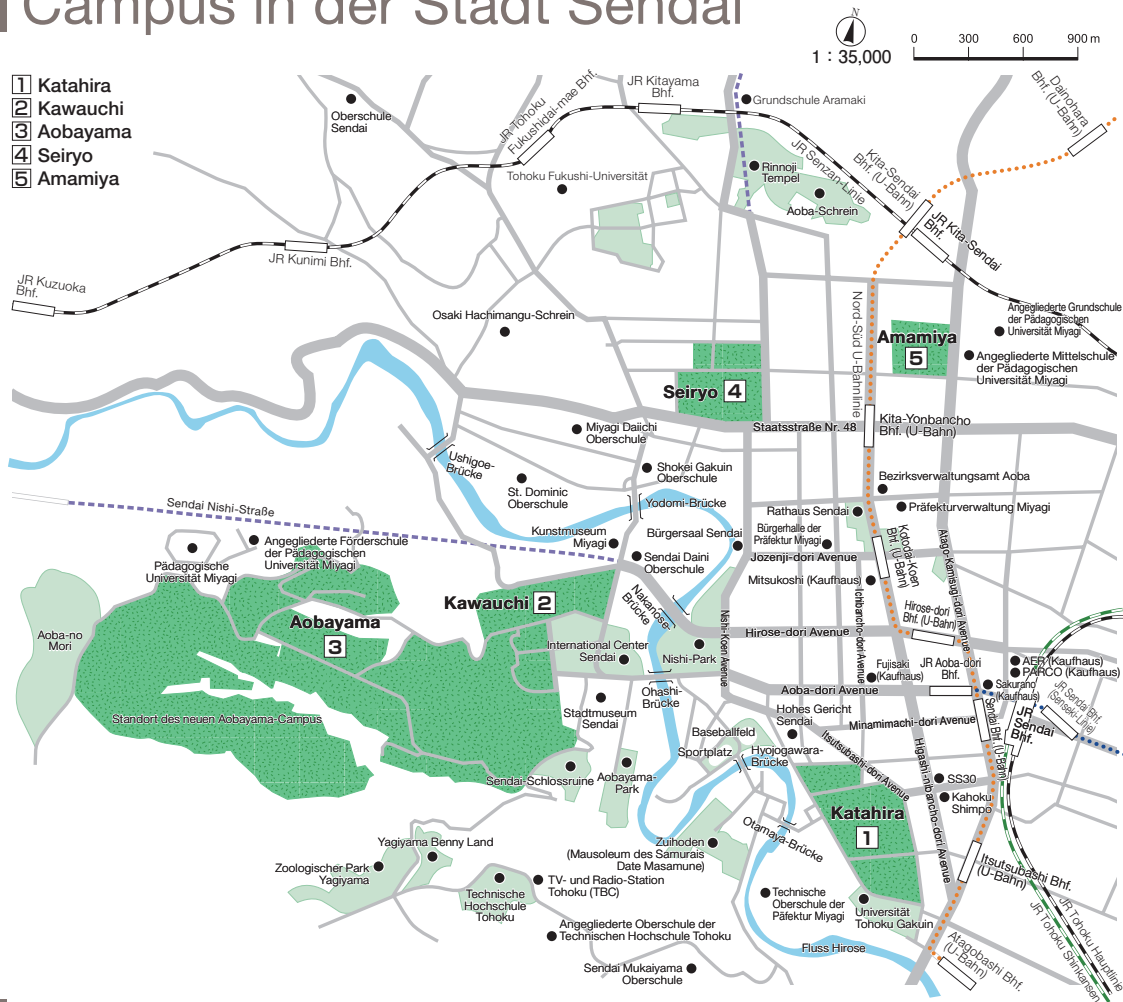
Von Tokyo bis Sendai : 1 Std. 40 Min.

(bei schnellstmöglicher Shinkansen-Verbindung, Shinkansen „Hayate“)



Campus in der Stadt Sendai

- 1 Kathahira
- 2 Kawauchi
- 3 Aobayama
- 4 Seiryō
- 5 Amamiya



Kontakte

Website der Universität Tohoku : www.tohoku.ac.jp/english/

Abteilung für internationale Angelegenheiten : 1-1 Kathahira 2-chome, Aoba-ku, Sendai 980-8577, JAPAN
Tel. +81-22-217-5019